

„Mit neuen Kulturen“

Das Projekt „Mit neuen Kulturen“ der italienischen Landeskulturabteilung geht nun in die Umsetzungsphase. Landesrat Christian Tommasini hat mit den Experten über „best practices“ in Italien zur Annäherung von Einwanderern an die lokale Kultur gesprochen.



Treffen mit den Experten der Stiftung „Fitzcarraldo“: Wichtigstes Ziel des Projekts „Mit neuen Kulturen“ ist es, Einwanderern die Kultur des Landes näherzubringen.

Im Kulturzentrum Trevi gab es kürzlich ein Treffen mit den Fachleuten von der Turiner Stiftung „Fitzcarraldo“, Alessandro Bollo und Alessandra Gariboldi. Wichtigstes Ziel des Projekts „Mit neuen Kulturen“ der italienischen Landeskulturabteilung sei es, Einwanderern die Kultur des Landes näherzubringen und sie am kulturellen Leben teilhaben zu lassen, erklärt Landesrat Tommasini. Es sollten Instrumente für ei-

nen interkulturellen Dialog zwischen allen Bürgern gefunden werden, um so das gegenseitige Verständnis zu fördern, unterstrich der Landesrat.

Beim Informationsaustausch im Kulturzentrum Trevi ging es um interkulturelle Erfahrungen und deren Umsetzung auf örtlicher Ebene. Als Gemeinschaft zusammenzuwachsen, bedeute auch, Hindernisse sprachlicher und kultureller Art zu überwinden, unterstrich der Fachmann für Kulturmarketing, Alessandro Bollo von der Turiner Stiftung „Fitzcarraldo“. Es gilt, die Gemeinschaften, auf die die Projekte ausgerichtet sind, gut zu kennen und sie bei der Ausarbeitung der Maßnahmen einzubinden, sagte Bollo. Außerdem sei es wichtig, die richtige Sprache zu finden und Initiativen kontinuierlich anzubieten, so der Fachmann. Die

Turiner Stiftung „Fitzcarraldo“ beschäftigt sich bereits seit 20 Jahren mit der Forschung im Bereich Kulturmanagement und Kulturpolitik. Die beiden Vertreter der Stiftung konnten deshalb von verschiedenen Initiativen mit Museen, Bibliotheken und anderen Kulturinstitutionen in den großen italienischen Städten berichten. In einem nächsten Schritt geht es beim Projekt „Mit neuen Kulturen“ darum, Daten über die Besucher von Kultureinrichtungen und Kulturinitiativen zu sammeln, um besser auf die Bedürfnisse der Einwanderer eingehen zu können. Zudem soll eine eigene Webseite zum Projekt entstehen.